



## **Pädagogische Konzeption**

Hort der Grundschule „Erich Kästner“ mit dem  
Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung

Leiter(in):	Fr. Walther
Stellvertreter(in):	Fr. Thomas
Anschrift:	Zinzendorfstraße 4 01069 Dresden
Telefonnr.:	Hort (03 51) 496 76 04/ Büro Leitung (0351) 79 68 632
E-Mail:	hort-zinzendorfstrasse-4@dresden.de

# Inhalt

<b>Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung</b>	<b>4</b>
2.1 Rechtliche Grundlagen	4
2.2 Unser Träger	5
2.3 Lage der Einrichtung	6
2.4 Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit	7
2.5 Gruppen- und Raumstrukturen	8
2.6 Der Tagesablauf	9
2.7 Unser Team	10
2.8 Qualitätsentwicklung	11
2.9 Speisenversorgung	12
2.10 Öffnungs- und Schließzeiten	12
<b>3. Die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung</b>	<b>13</b>
3.1 Bildungsverständnis	13
3.1.1 Beziehungen zu Mädchen und Jungen aktiv gestalten	13
3.1.2 Lernen in Gruppen ermöglichen	15
3.1.3 Bildungsimpulse setzen	16
3.2 Inklusion – Chancengleichheit	17
3.2.1 Inklusion	17
3.2.2 Integration	18
3.2.3 Interkulturalität	18
3.2.4 Geschlechtersensible Pädagogik	18
3.3 Beobachtung und Dokumentation, Planung der pädagogischen Arbeit	20
3.4 Gestaltung von Räumen	22
3.5 Gesundheitsförderung	22
3.6 Sicherung der Rechte der Kinder – Beteiligung und Kinderschutz	28
3.6.1 Beteiligung und Beschwerdelegung	32
3.6.2 Kinderschutz	33
3.7 Kooperationen und Vernetzung	34
3.7.1 Kooperation	34
3.7.2 Vernetzung	36
<b>4. Eltern- und Familienarbeit/ Erziehungspartnerschaft</b>	<b>37</b>

---

# 1. Einleitung

*„Sogar ein kleiner Stern leuchtet in der Dunkelheit“ (Erich Kästner)*

Die pädagogische Arbeit im Hort an der Grundschule „Erich-Kästner“ in Dresden zielt darauf ab, die Mädchen und Jungen bestmöglich in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung zu unterstützen. Im Hort sollen die Kinder einen sicheren Ort und eine unterstützende Umgebung finden, um ihre individuellen sozialen und emotionalen Kompetenzen zu stärken und (weiter) zu entwickeln.



Bild-Quelle: <https://cms.sachsen.schule/fsddkaestner/startseite.html>

# 2. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung

## 2.1 Rechtliche Grundlagen

Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an die Arbeit in einer Kindertageseinrichtung stellt den Rahmen für das pädagogische Handeln in unserer Einrichtung dar. Diese beschreiben grundlegende Verbindlichkeiten in der Umsetzung des Bildungsauftrages.

Grundlegende Handlungsstrategien zur Arbeit mit den Mädchen und Jungen und zum Umgang mit den Erziehungsberechtigten regeln das Grundgesetz, das Bürgerliche Gesetzbuch sowie die UN-Behinderten- bzw. Kinderrechtskonvention. Sie beinhalten übergreifende Rechtsgrundlagen und bilden gleichzeitig wichtige Werte des pädagogischen Handelns.

Die Förderung von Mädchen und Jungen in Tageseinrichtungen ist eine Leistung der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und wird unter anderem durch den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden als kommunalen Träger sichergestellt.

Der § 22 des SGB VIII beauftragt die Kindertageseinrichtungen, die Entwicklung von Kindern zu fördern und soll die Familie in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit unterstützen und begleiten. Dies geschieht auch in einer Unterstützung durch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch das Angebot der Kindertagesbetreuung. Er beschreibt außerdem eine bedürfnisorientierte und dem Entwicklungsstand entsprechende Förderung des Kindes. Dabei sollen die Fachkräfte vor Ort mit allen am Bildungsprozess Beteiligten, insbesondere den Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten (§ 22a SGB VIII).

Das Sächsische Gesetz über Kindertageseinrichtungen (SächsKitaG) als entsprechendes Ausführungsgesetz auf Landesebene konkretisiert den Inhalt und Umfang der Aufgaben und Leistungen. So ist der Auftrag einer Kindertageseinrichtung dort als familienbegleitendes, -unterstützendes und -ergänzendes Angebot mit einem eigenständigen alters- und entwicklungsspezifischen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag formuliert.

Der § 2 SächsKitaG erklärt den Sächsischen Bildungsplan als verbindliche Arbeitsgrundlage aller sächsischen Kindertageseinrichtungen, bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit und wird als Instrument der Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte zur Ausgestaltung des Bildungsauftrages der Kindertageseinrichtung gesehen.

In einer Elternbroschüre zum Sächsischen Bildungsplan sind die Grundgedanken zum Verständnis von kindlicher Entwicklung, den Bildungsbereichen sowie der Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern dargelegt. Diese kann allen Eltern in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

Grundlage für die Betreuung von Mädchen und Jungen mit einem intensiveren Förderbedarf bietet neben dem SächsKitaG (§ 19) die Sächsische Integrationsverordnung, die für die Kindertageseinrichtung handlungsleitend ist.

Innerhalb des Trägers Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden werden fachliche Standards beschrieben, die einen Handlungsrahmen für die tägliche Arbeit festlegen. Übergeordnete Ausführungen dazu sind im Trägerleitbild sowie der Trägerkonzeption festgehalten.

## 2.2 Unser Träger

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden ist als kommunaler Träger der Landeshauptstadt Dresden fester Bestandteil der Trägerlandschaft im Bereich der Kindertagesbetreuung in Dresden. In seiner Trägerschaft befinden sich eine Vielzahl von Einrichtungsformen von Krippe, über Kindergarten zu Horten und Betreuung in der Ganztagsbetreuung. Als kommunaler Träger hält der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden in jedem Stadtteil und Sozialraum Betreuungsangebote vor, in denen, je nach Einrichtungsform, Mädchen und Jungen im Alter von acht Wochen bis zu zwölf Jahren in insgesamt ca. 170 Einrichtungen betreut werden.

Der Träger unterstützt pädagogische Fach- und Führungskräfte durch Beratung und Moderation bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität der Kindertageseinrichtung. In regionalen und fachlichen Bezügen werden alle Einrichtungen zu Themen der Fachberatung und Personalführung begleitet. Darüber hinaus ist Fachberatung in Form eines pädagogischen Beratungsangebotes für pädagogische Fachkräfte und Eltern sowie einer trägerinternen Kinderschutzbeauftragten etabliert. Fachberatung ist ein integraler Bestandteil zur Qualitätsentwicklung in den kommunalen Kindertageseinrichtungen (vgl. § 21 Abs. 3 SächsKitaG).

Weiterhin stehen den Einrichtungen Fachabteilungen der Bereiche Bau- und Liegenschaftsverwaltung, Rechnungswesen sowie der Abteilung Personal/Grundsatzangelegenheiten zur Unterstützung der Verwaltungsabläufe zur Verfügung. Innerhalb der Verwaltung werden zentrale Abläufe und Standards übergreifend unter Beteiligung der Einrichtungen erarbeitet, regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und in einem Qualitätsmanagementhandbuch festgehalten.

Als Träger mit ca. 3.000 Mitarbeiter(inne)n in den Kindertageseinrichtungen und der Verwaltung unterstützt der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden die fachliche Weiterentwicklung des Personals, auch durch eigene passgenaue Qualifizierungsangebote in einer eigenen Fortbildungsstelle.

## 2.3 Lage der Einrichtung

Unsere Einrichtung befindet sich in der Altstadt von Dresden. In der näheren Umgebung befinden sich der Blüherpark, das Deutsche Hygienemuseum Dresden, das Georg-Arnhold-Bad, der Skaterpark Lingnerallee, das Stadion der SG Dynamo Dresden, der Große Garten sowie zahlreiche Spielplätze.

Die Dresdner Innenstadt, mit vielen Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmöglichkeiten und kulturellen Einrichtungen (z.B. Kreuzkirche, Altmarktgalerie, Zentralbibliothek, Kulturpalast, Stadtmuseum) ist fußläufig in ca. 15min erreichbar.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist unser Hort durch verschiedene Haltestellen in der Nähe zu erreichen:

- „Hans-Dankner-Straße“: Buslinie 68
- „Georg-Arnhold-Bad“: Straßenbahnlinie 10, 13
- „Pirnaischer Platz“: Straßenbahnlinie 1, 2, 4, 12

- „Walpurgisstraße“: Straßenbahnlinie 3, 7, 8, 9, 11/ Buslinie 261

Auch der Dresdner Hauptbahnhof ist als zentraler Verkehrsknotenpunkt fußläufig in ca. 15-20min erreichbar.

## 2.4 Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

*Unser Bild vom Kind nach einem heilpädagogischen Ansatz: „Nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende“ – „Jedes Verhalten ist Kommunikation“*

Der Hort soll ein Ort sein, an dem die Mädchen und Jungen sich sicher, willkommen und geborgen fühlen. Wir als Team streben es an, einen ganzheitlichen Blick mit einer präventiven und deeskalierenden Haltung im Alltag zu etablieren. Wir sind davon überzeugt, dass Bildung hauptsächlich über Bindung stattfindet. Die Basis für die Ganzheitlichkeit unserer pädagogischen Arbeit beruht daher auf einer stabilen und vertrauensvollen Beziehungsebene, welche auf Augenhöhe stattfindet und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Diese Beziehung soll den Jungen und Mädchen primär Sicherheit, Halt, emotionale Wärme, Stabilität und Orientierung im Alltag geben. Ein Alltag ohne Sicherheit, emotionale Wärme und Orientierung führt andernfalls zu Stress, welcher wiederum eine gesunde Entfaltung und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder blockiert. Eine verlässliche und sichere Beziehung bildet daher das Fundament für das emotionale Wohlbefinden der uns anvertrauten Mädchen und Jungen. Dieses Fundament wird zusätzlich durch eine feinfühlig und bedürfnisorientierte Haltung durch die pädagogischen Fachkräfte unterstützt. Weiterhin fungiert eine jede pädagogische Fachkraft als Vorbild und Handlungsmodell in der Begegnung mit den Kindern. Wir sehen regelmäßige Reflexion und Selbstreflexion als Voraussetzung für unser professionelles Handeln.

Neben diesen Besonderheiten in der Entwicklung des Kindes ist eine positive Kooperation mit den Eltern ein wesentlicher und bedeutender Baustein unserer Arbeit. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern aufzubauen und unsere pädagogische Arbeit ihnen gegenüber möglichst transparent zu gestalten. Wir sehen uns als familienergänzende Institution und stehen gern in beratender Funktion zur Verfügung.

Im Mittelpunkt unserer täglichen pädagogischen Arbeit stehen die Berücksichtigung der individuellen Grundbedürfnisse und das soziale Miteinander der Mädchen und Jungen zu begleiten und zu beraten.

Die Mädchen und Jungen unserer Einrichtung benötigen, um mit anderen Menschen interagieren zu können, soziale und emotionale Kompetenzen. Diese Kompetenzen werden im Umgang miteinander (sozialen Interaktion) erworben, indem die Kinder empathisch und rücksichtsvoll Kompromisse eingehen und Konflikte gewaltfrei lösen. Durch den Erwerb emotionaler und sozialer Kompetenzen lernen die Kinder, ihre Umwelt besser zu verstehen.

## 2.5 Gruppen- und Raumstrukturen

Die Räumlichkeiten des Hortes befinden sich im Gebäude der Grundschule „Erich Kästner“ Dresden und sind auf mehreren Etagen verteilt.

Eine Betreuung der Kinder erfolgt in festen Gruppen, wobei die jeweilige Klasse in der Regel der Hortgruppe entspricht. Es ist wichtig, dass die Kinder nach Unterrichtsende zunächst einen festen Anlaufpunkt haben, in ihrem Gruppenraum ankommen und mit ihrem Bezugserzieher den anstehenden Hortnachmittag oder persönliche Anliegen besprechen können. In Absprache ist es möglich, dass die Kinder mit ihrer Hortkarte auch andere Hortgruppen besuchen.

Am Nachmittag findet beim Spiel im Außengelände eine Durchmischung der Kinder statt. Die pädagogischen Fachkräfte sichern dann einzelne Bereiche, wie bspw. den Fußballplatz, Spielplatz, Sandkasten oder Schulhof für freie und gezielte Spielangebote ab.

Während der Betreuung im Frühhort werden zwei Gruppenräume im Erdgeschoss (Klassenstufe 2+4) sowie Gruppenräume im zweiten Obergeschoss (Klassenstufe 1+3) genutzt. Durch diese Aufteilung gelingt es, den meist gut besuchten Frühhort etwas zu „entzerren“ und ein entspanntes Ankommen für jedes Kind zu ermöglichen. Da die Kinder vor der Ankunft im Hort teilweise sehr lange mit dem Fahrdienst oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, findet je nach Wetterlage auch eine Nutzung des Spiel- oder Ballsportplatzes im Frühhort statt. Dadurch können die Kinder sich vor Unterrichtsbeginn und längeren Sitzzeiten noch einmal bewegen.

Die horteigene Bibliothek kann gruppenübergreifend für ruhige Angebote (z.B. Lesen, Musikhören, Schreiarbeiten) genutzt werden. Im Sozialpädagogenzimmer finden Einzel- oder Kleingruppenangebote für die Kinder statt. In Absprache mit der Sozialpädagogin dürfen die Kinder diesen Raum auch einzeln oder zu zweit als Rückzugsort aufsuchen.

Es gibt weitere Räume, wie beispielsweise die Turnhalle oder den Speiseraum, die situativ und je nach Angebot/ Aktivität genutzt werden.

## Übersicht Horträume:

<b>EG</b>	drei Gruppenräume
<b>1. OG</b>	zwei Gruppenräume, Büro Hortleitung
<b>2. OG</b>	drei Gruppenräume, Hortbibliothek, Sozialpädagogenzimmer, Personalraum
<b>weitere Räume</b>	Außengelände (Schulhof, Ballsportplatz, Spielplatz, Sandkasten, Grünes Klassenzimmer), Turnhalle, Speiseraum  → in Doppelnutzung mit der Schule

## 2.6 Der Tagesablauf

Uhrzeit	Tagespunkte	Tätigkeiten
6:00-8:00 Uhr	<b>Frühhort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entgegennahme und Betreuung der Kinder</li> <li>- Zugang über Schulhof (erste Tür mit "Druckknopf")</li> <li>- Annahmestopp um 7.30 Uhr (ab 7:30 Uhr Aufsicht durch die Schule am Haupteingang)</li> <li>- Kinder werden um 7:50 Uhr zum Klassenzimmer geschickt</li> <li>- Nachbereitung Frühdienst durch die päd. Fachkräfte</li> </ul>
8:00-12:00 Uhr	<b>Vorbereitungszeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung von Gruppenangeboten</li> <li>- Schreiarbeiten (z.B. Entwicklungsdokumentation, Zuarbeit an Ämter und Institutionen)</li> <li>- Elterngespräche</li> <li>- Dienstberatungen</li> <li>- Weiterbildungen</li> <li>- Kollegiale Fallberatungen</li> <li>- Kinderschutzberatungen</li> <li>- Helferkonferenzen</li> <li>- 11:15 Uhr tägliche Absprache (tagesaktueller Austausch im Team)</li> </ul>
9:40-10:05 Uhr sowie 10:50-11:15 Uhr	<b>Bibliothek</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung der Hortbibliothek während der großen Pausen am Vormittag</li> </ul>

(jeweils Mo/ Mi/ Fr)		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeit für Kinder, sich Medien auszuleihen</li> <li>- Aufsicht, Beratung und Begleitung durch päd. Fachkräfte des Hortes</li> </ul>
ca. 12:00-15:00 Uhr (je nach Unterrichtsende)	<b>Gruppenarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übernahme und Betreuung der Kinder nach Unterrichtsende</li> <li>- Mittagessen (Begleitung durch Schule)</li> <li>- Tagesabsprache</li> <li>- Angebote und freies Spiel</li> </ul>
14:00-15:00 Uhr (jeweils Mo/ Die/ Mi)	<b>Hausaufgabenbetreuung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot der Hausaufgabenbetreuung durch zwei päd. Fachkräfte der Schule (Kinder werden mit Hortkarte dorthin geschickt)</li> </ul>
15:00-16:00 Uhr	<b>Späthort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freispiel und Angebote im Außenbereich oder den Späthortzimmern</li> <li>- Abholung der Kinder durch Fahrdienste/ Personensorgeberechtigte oder Entlassung der Kinder</li> <li>- "Kontrollrunde" nach Ende des Späthorts</li> <li>- Abschließen des Schulgebäudes</li> </ul>

## 2.7 Unser Team

Unser multiprofessionelles Team setzt sich aus der Einrichtungsleitung, einer Stellvertretung und pädagogischen Fachkräften zusammen (z. B. Erzieher<sup>1</sup> mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation, Sozialpädagogen, Heilpädagogen, pädagogische Mitarbeiter) und umfasst derzeit 15 Personen. Die verschiedenen fachlichen Perspektiven erleben wir als große Bereicherung und schätzen den dadurch entstehenden Austausch.

Das Team wird regelmäßig durch Praktikanten unterstützt. Diese werden im Rahmen ihrer Einsatzzeit durch zwei Praxisanleiterinnen begleitet.

Weiterhin ist es möglich, ein Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst im Hort Zinzendorfstraße zu absolvieren. Eine Kooperation hierfür erfolgt mit dem Paritätischen Freiwilligendienst Sachsen gGmbH in Dresden.

---

<sup>1</sup> wir benutzen das generische Maskulinum, welches alle Geschlechter inkludiert

Zur fachlichen Weiterentwicklung stehen dem Team verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Zum einen können die Mitarbeitenden die fachliche Unterstützung der unterschiedlichen Fachberatungen des Trägers sowie interne und externe Weiterbildungen nutzen. Zum anderen finden Fortbildungen und ein dialogischer Austausch zu aktuellen pädagogischen Themen im Gesamtteam statt. Weiterhin sind Methoden wie die „Kollegiale Fallberatung“ oder der „Positive Blick auf's Kind“ zur Fallarbeit in Kleingruppen oder dem Gesamtteam einrichtungsintern fest in der Wochenstruktur der pädagogischen Fachkräfte verankert. Für eine gelingende Zusammenarbeit und die bestmögliche Gestaltung der pädagogischen Arbeit im Hortalltag gibt es darüber hinaus regelmäßige Austauschmöglichkeiten im Rahmen von wöchentlichen Dienstberatungen.

## 2.8 Qualitätsentwicklung

Das Qualitätsmanagementsystem des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden ist die Grundlage für die Qualitätsentwicklung, -sicherung und -verbesserung der pädagogischen Arbeit. Jede Kindertageseinrichtung verfügt über ein Qualitätsentwicklungsinstrument, mit dem jährlich Qualitätsziele und -maßnahmen festgeschrieben und deren Umsetzung überprüft werden.

Die Einrichtung ist aktuell in der Findungsphase für ein geeignetes Qualitätsentwicklungsinstrument.

Es ist angestrebt, nach der Bearbeitung zeitnah die Ergebnisse in der Einrichtungskonzeption zu verankern, da diese die Haltung der Einrichtung spiegeln soll und somit für die pädagogischen Fachkräfte eine bindende Arbeitsgrundlage darstellt.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung ist es unser Ziel, Arbeitsabläufe, die Kommunikation mit den Betreuenden der Kinder, die Raumgestaltung, die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und externen Dienstleistern und die pädagogische Arbeit zu optimieren.

Um die Qualität der Arbeit zu sichern, werden neue Mitarbeitende anhand geltender Standards eingearbeitet.

Kontinuierlich wird die pädagogische Arbeit im Team reflektiert. Täglich finden kurze Absprachen statt. Außerdem gibt es zweimal in der Woche eine Teamberatung. Dort stehen im Wechsel organisatorische Inhalte, Reflexionen, Supervisionen, Jahresplanungen und Fachthemen / Fortbildungen, die angepasst auf den sozial-emotionalen Förderschwerpunkt sind, im Mittelpunkt der Sitzungen. Jeden Mittwoch findet sich das Team für eine kollegiale Fallberatung zusammen.

Die Zusammenarbeit im Team des Hort Zinzendorfstraße Dresden wird unter dem Verständnis der „lernenden Organisation“ gestaltet. Dazu gehört es, eine Fehlerfreundlichkeit zu praktizieren und konstruktive Rückmeldungen zu geben. Wir sichern die Aufnahme und die Bearbeitung von Rückmeldungen sowohl von externen als auch von internen Feedbackgebern. Lob, Kritikpunkte, Erwartungen, Bedürfnisse und Anregungen sehen wir als Anlass zur Verbesserung unseres Angebots.

## 2.9 Speiserversorgung

Eine abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung von Anfang an ist die beste Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung von Mädchen und Jungen und zur Bewältigung eines anforderungsreichen Tages. Grundlegende Ess- und Ernährungsgewohnheiten entwickeln sich schon in der frühesten Kindheit und werden langfristig sowohl durch das Elternhaus als auch durch Kindertageseinrichtungen geprägt. Die Verankerung der ernährungspädagogischen Arbeit in den Konzeptionen der kommunalen Kindertageseinrichtungen zielt auf die Befähigung von Mädchen und Jungen zu einem selbstbestimmenden und eigenverantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln und Essgewohnheiten und regt das soziale Miteinander an.

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden orientiert sich im Rahmen der Ausgestaltung seines Verpflegungsangebotes an den von der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.“ erstellten Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und bildet zur Sicherung der Standards pädagogische Fachkräfte zu Escapäd(inn)en aus.

Das Essensangebot der Einrichtung wird durch den Anbieter „Sozialküche Lommatzsch“ sichergestellt. Die Begleitung des Mittagessens erfolgt durch die Mitarbeitenden der Schule.

Gern können die Eltern/ Personensorgeberechtigten den Kindern zum Frühstück oder Vesper eine Brotdose mitgeben.

## 2.10 Öffnungs- und Schließzeiten

Die Rahmenöffnungszeit kommunaler Kindertageseinrichtungen ist von 6:00 bis 18:00 Uhr. Mit einer jährlichen Elternbefragung werden die Bedarfe der Öffnungszeit der Einrichtung abgefragt und anschließend vom Elternrat festgelegt.

Der Hort Zinzendorfstraße ist täglich von 6:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel (27.12. bis 30.12.) sowie an bis zu fünf weiteren beweglichen Tagen für Teamtage /Regenerationstage/ Betriebsausflug des Personals, bleibt die Einrichtung geschlossen. Eine Ersatzbetreuung in anderen Einrichtungen kann bei Bedarf vermittelt werden.

## 3. Die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung

### 3.1 Bildungsverständnis

#### 3.1.1 Beziehungen zu Mädchen und Jungen aktiv gestalten

*„Wir verstehen Bildung und Erziehung als beziehungsgetragene Entwicklungsbegleitung hin zu demokratischen und selbstbestimmten Persönlichkeiten. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder im Spiel und durch eigenes Tun lernen und sich in Beziehung entwickeln. Dabei unterstützen wir die Mädchen und Jungen und geben ihnen Raum und Zeit“. (Leitbild EB Kita)*

Den Kindern der ersten Klasse wird von Anfang an eine pädagogische Fachkraft als konstante Bezugsperson zugewiesen, die als Hauptansprechpartner für Kinder, Lehrer und Eltern fungiert. Gleichzeitig haben die Kinder die Freiheit, sich jederzeit an andere pädagogische Fachkräfte zu wenden, um weitere selbstgewählte und tragfähige Beziehungen aufzubauen und zu pflegen.

Die pädagogische Fachkraft dient dabei nicht nur als Vorbild, sondern sorgt auch aktiv für das Wohl der Kinder.

Der Alltag im Hort wird flexibel an die individuellen Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder angepasst. Im Mittelpunkt steht die Förderung der emotionalen und sozialen Fähigkeiten sowie diese zu regulieren, zu verstehen und weiterzuentwickeln. Eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung auf Augenhöhe bildet die Grundlage für eine gesunde und stabile Entfaltung jedes Kindes. Durch eine sensible, authentische und verständnisvolle Begleitung wird sichergestellt, dass die Kinder die Regeln einhalten und rücksichtsvoll sowie empathisch miteinander umgehen. Orientierung, Verlässlichkeit und Sicherheit werden durch verbindliche Rituale und realistische Regeln gestärkt, sodass jedes Kind seinen Platz in der Gemeinschaft finden kann.

#### **3.1.1.1 Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung der ersten Klassen ist für unseren Hort von großer Bedeutung.

Das individuelle Kennenlernen der Kinder untereinander wird gefestigt durch Gruppenspiele, Kinderkreise und gruppeninterne Angebote. In den ersten Wochen und Monaten werden die Regeln des Hortes regelmäßig wiederholt und visuell dargestellt, damit die Kinder sie verinnerlichen können. Um Sicherheit zu bieten, ist die Tages- und Wochenstruktur stetig gleichbleibend unterteilt in Ankommen im Gruppenzimmer, gemeinsame Begrüßung, freies Spiel oder Angebote, Hausaufgaben und spielen auf dem Hof. Die Hausaufgabenbetreuung wird von der Schule übernommen.

Jedes Kind bekommt einen beschrifteten Spind zum Verstauen seiner Kleidung, ein beschriftetes Fach im Ranzenregal, ein Portfolio mit den ersten „Kennenlernseiten“ und ein persönliches Eigentumsfach. Für jedes Kind wird eine Hortkarte erstellt, die es benötigt zum An- und Abmelden oder für den Raumwechsel.

Die Gruppenerzieher arbeiten eng mit den Klassenlehrern zusammen und tauschen sich regelmäßig zu den Bedarfen des Kindes und aktuellen Themen aus. Gleichwohl streben sie eine ebenso enge Zusammenarbeit mit den Familien an. Bei Abholung wird es vor allem in der Eingewöhnung, bei Bedarf jedoch auch darüber hinaus, ein tägliches Feedback geben. Sollten die Kinder allein nach Hause gehen oder vom Fahrdienst nach Hause gebracht werden, so findet die

Kommunikation mit den Familien über das Mitteilungsheft, die Pendelmappe und/oder telefonisch bzw. per Mail statt. Wir sind darum bemüht, dass Elterngespräche gemeinsam mit Schule und Hort stattfinden, ebenso die Elternabende.

### **3.1.2 Lernen in Gruppen ermöglichen**

Wir als Team sehen es als unsere Aufgabe, einen Rahmen zu schaffen, in welchem es den Kindern ermöglicht wird, in Gruppen zu lernen.

Wir sorgen für eine angenehme Atmosphäre sowie strukturierte und geplante Lernumgebung, um die Lernmotivation der Kinder zu steigern. Gleichzeitig vermitteln wir den Jungen und Mädchen, dass wir als Ansprechpartner jederzeit für sie da sind.

Wir ermutigen und unterstützen die Kinder in dem Gefühl, ein wichtiges und wertvolles Mitglied der Gruppe zu sein sowie Selbstwirksamkeit zu erleben („Ich kann das!“ und „Ich bin wichtig für die Gruppe.“). Die Kinder haben ein Recht darauf, die Konsequenzen ihres eigenen Handelns zu erfahren und mit diesen umgehen zu lernen. Wir unterstützen die Kinder, indem wir ihnen die unterschiedlichen Konsequenzen aufzeigen und begleiten sie in der Findung und Durchführung ihrer Entscheidungen.

Nach Beendigung eines Unterrichtstages sind die Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder sehr unterschiedlich. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, dass die Kinder individuell ihre Interessen, auf der Grundlage ihrer Bedürfnisse, ausleben können. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der fachlichen Förderung ihrer sozial-emotionalen Fähigkeiten. Wichtige Kompetenzen, wie beispielsweise Kommunikation, Teamfähigkeit, kritisches Denken, Aushandeln, Austausch von Ideen und Einhaltung von Regeln möchten wir dabei fördern. Wir begleiten die Mädchen und Jungen dabei zu lernen, wie man Kompromisse eingeht und zusammenarbeiten kann. Auch das Aushalten von „Warten“ spielt dafür häufig eine große Rolle. Kinder erlernen sprachliche Ausdrucksfähigkeit indem sie besprechen, erklären und argumentieren.

Mädchen und Jungen werden mit ihren eigenen Grenzen und Fähigkeiten konfrontiert und lernen diese wahrzunehmen und zu akzeptieren. Sie werden dazu befähigt, Hilfe zu geben und Hilfe anzunehmen. Die kleine Gruppengröße (max. 10 Kinder) und der feste Bezugsrahmen ermöglichen es, dass Kinder ihr Handlungsrepertoire erweitern und neue Ideen umsetzen können.

### 3.1.3 Bildungsimpulse setzen

Das Setzen von Bildungsimpulsen in einem Hort ist von zentraler Bedeutung für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. Ein Hort bietet eine einzigartige Gelegenheit, außerhalb des schulischen Rahmens Lern- und Entwicklungsprozesse zu fördern. Diese Bildungsimpulse sollten gezielt und vielfältig gestaltet sein, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht zu werden.

Bildungsimpulse sind Anregungen und Angebote, die die Kinder zum eigenständigen Denken, Forschen und Handeln motivieren. Sie fördern die kognitive, soziale, emotionale und motorische Entwicklung. Im Hort können diese Impulse in einer entspannten und spielerischen Atmosphäre gesetzt werden, wodurch das Lernen besonders nachhaltig und motivierend gestaltet wird.

Anbei einige konkrete Beispiele für das Setzen von Bildungsimpulsen:

**Freispiel:** Im freien Spiel haben Kinder die Möglichkeit, eigene Interessen zu verfolgen und dabei ihre Kreativität und Selbstständigkeit zu stärken. Pädagogische Fachkräfte können durch gezielte Beobachtung und Anregungen das Spiel bereichern und Lernprozesse initiieren. Durch die eigenständige Erledigung kleiner Aufgaben, wie zum Beispiel die Unterstützung des Spätdienstes an der Kartenbox wird die Selbstbildung der Kinder gefördert.

**Kreative Angebote:** Basteln, Malen und handwerkliche Tätigkeiten fördern die Feinmotorik und Kreativität der Kinder. Solche Angebote können auch zur Förderung von Konzentration und Ausdauer genutzt werden.

**Bewegungsangebote:** Regelmäßige Bewegungsangebote sind essenziell für die körperliche Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder. Sportliche Aktivitäten fördern zudem Teamgeist und Fairness.

**Natur- und Umwelterfahrungen:** Ausflüge in die Natur, Gartenprojekte oder das Beobachten von Tieren vermitteln Wissen über die Umwelt und fördern ein nachhaltiges Bewusstsein.

**Material und Raum:** In jedem Gruppenraum steht den Kindern eine „SOS-Box“ zur Verfügung, welche bei Bedarf zur Entspannung verwendet werden kann. Die explizite Arbeit mit Sinneseindrücken (zum Beispiel: Gerüche, das Fühlen verschiedener Materialien, ...), verschachtelte Gruppenräume mit vielen Rückzugsmöglichkeiten und nach Möglichkeit separate Gruppenräume für jede Klasse sind in unserer Arbeit von großer Bedeutung.

Pädagogische Fachkräfte spielen eine zentrale Rolle beim Setzen von Bildungsimpulsen. Sie sollten die Interessen und Bedürfnisse der Kinder genau kennen und auf dieser Basis gezielte Angebote entwickeln. Dabei ist es wichtig, dass sie als Begleiter und Unterstützer der Kinder agieren, statt als „Belehrer“. Durch eine offene und wertschätzende Haltung können sie die Kinder ermutigen, neue Dinge auszuprobieren und eigene Ideen zu entwickeln.

Das Setzen von Bildungsimpulsen in einem Hort ist eine wertvolle Aufgabe, die das Lernen und die Entwicklung der Kinder auf vielfältige Weise fördert. Durch eine abwechslungsreiche und kindgerechte Gestaltung der Angebote können Kinder in ihrer individuellen Entwicklung optimal unterstützt werden. Pädagogische Fachkräfte sind hierbei wichtige Begleiter, die durch gezielte Anregungen und eine unterstützende Haltung die Lernprozesse der Kinder nachhaltig bereichern. Die Entwicklung der Kinder halten wir dazu in einer fortgeschriebenen Dokumentation fest, auf welche jede Fachkraft zugreifen kann. Diese befindet sich derzeit noch in der Erarbeitung. Ebenfalls arbeiten wir an der Nutzung einheitlicher Beobachtungsinstrumente.

## 3.2 Inklusion – Chancengleichheit

*„Wenn die einen finden, dass man groß ist, und andere, dass man klein ist, so ist man vielleicht gerade richtig“. (Astrid Lindgren)*

### 3.2.1 Inklusion

Die Kinder, die unseren Hort besuchen, und ihre Familien sind alle unterschiedlich: Sie gehören verschiedenen sozialen Schichten an, leben in unterschiedlichen Wohn- und Familienformen, haben verschiedene Diagnosen und alle ihre individuelle Geschichte. Wir heißen sie alle herzlich bei uns willkommen und sehen in dieser Diversität Chancen für unsere pädagogische Arbeit. Um Kinder zu demokratischen Persönlichkeiten zu entwickeln, die sich in einer komplexen Welt zurechtfinden, ist der Austausch mit dieser Vielfältigkeit der beste Lernprozess.

Um allen Kindern, unabhängig ihres Lebenshintergrundes, gleichberechtigte Bildung zu ermöglichen, halten wir z.B. Bücher, Spielsachen, vielfältige Materialien oder kostenfreie Bildungsangebote vor. Die Ressourcen, die sich durch die Vielfältigkeit bei den Kindern, Eltern und uns pädagogischen Fachkräften ergeben, setzen wir bewusst und aktiv ein.

Je nach Bedarf passen wir unsere Rahmenbedingungen auf die Bedürfnisse der Kinder an.

### **3.2.2 Integration**

In unserem Hort bedeutet Inklusion, allen Kindern – unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft und ihren Unterschieden – gleichberechtigte Teilhabe und Bildung zu ermöglichen. Eine inklusive Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte spielt dabei eine zentrale Rolle. Im Fokus dieser Haltung steht es, die Vielfalt und Verschiedenheit der Kinder zu akzeptieren, sie wertzuschätzen und sie in die Gemeinschaft herzlich aufzunehmen. Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit als Bereicherung und Orientierungspunkt für seine persönliche Entwicklung betrachtet und respektiert. Zusätzlich setzen sich die pädagogischen Fachkräfte aktiv für einen offenen und sensiblen Umgang mit Vorurteilen von Kindern und Eltern ein, um ein förderliches Umfeld zu schaffen und die gleichberechtigte Teilhabe dauerhaft zu gewährleisten.

### **3.2.3 Interkulturalität**

Interkulturalität steht für Vielfalt und das Anerkennen von Anderssein. Unser Hort legt besonderen Wert darauf, eine migrationssensible und rassismuskritische Pädagogik in den Alltag zu integrieren. Die Basis für ein harmonisches Miteinander bilden dabei Werte wie Toleranz, Offenheit und Respekt, die das Verständnis für Vielfalt und Anderssein fördern. Durch das Vorleben dieser Werte und den offenen Austausch zwischen Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften schaffen wir die Grundlage für ein erfolgreiches gemeinsames Zusammenleben.

### **3.2.4 Geschlechtersensible Pädagogik**

Die Haltung der pädagogischen Fachkräfte gegenüber Mädchen und Jungen ist gleichermaßen wertschätzend und bestärkend in ihren Fähigkeiten. Wir sind bemüht, unsere Räume so auszugestalten, dass sie Mädchen und Jungen gleichermaßen ansprechen und Kinder freie Auswahl haben, ohne auf Rollen festgeschrieben zu sein. Geschlechtsstereotype Äußerungen seitens von Kindern und Erwachsenen werden angesprochen, hinterfragt und nicht bestärkt. Durch Bücher,

Gesprächsrunden in Alltagssituationen und der Vorbildwirkung der Erwachsenen wird mit den Kindern die Gleichwertigkeit der Geschlechter thematisiert.

Wir nehmen jedes Kind als Individuum mit eigenen Bedürfnissen und Unterstützungserfordernissen wahr. Gerade in der Altersspanne zwischen sechs bis zehn Jahren entwickeln Kinder eine Geschlechtsidentität in Wechselwirkung mit sich selbst und mit der sie umgebenden Lebenswelt. Sie probieren sich in unterschiedlichen Rollen und Stereotypen geschlechtsübergreifend aus. Wir stehen den Kindern dabei wertfrei gegenüber, bieten Projekte und Materialien an, mit dem sie genau dieses Verhalten üben können. Alle unsere Angebote sind geschlechtsübergreifend konzipiert und können somit von Mädchen und Jungen gleichermaßen genutzt werden.

Es besuchen stets etwa 90% Jungen und 10% Mädchen unseren Hort. Aufgrund des starken Ungleichgewichts der Geschlechter in unserem Hort, haben wir uns entschieden, geschlechtsspezifische Soziale Arbeit anzubieten.

Geschlechtsspezifische Soziale Arbeit kann helfen, ein Bewusstsein für Gleichberechtigung und Chancengleichheit zu schaffen. In einer Schule mit wenigen Mädchen kann dies bedeuten, dass besondere Anstrengungen unternommen werden, um sicherzustellen, dass Mädchen die gleichen Möglichkeiten und Ressourcen erhalten wie Jungen. Dies kann beispielsweise durch spezielle Programme oder Projekte geschehen, die darauf abzielen, das Selbstbewusstsein und die Fähigkeiten der Mädchen zu stärken.

Geschlechtsspezifische soziale Arbeit kann weiterhin auf die spezifischen Entwicklungsbedürfnisse von Jungen und Mädchen eingehen. In einer Grundschule mit überwiegend Jungen können Programme entwickelt werden, die Jungen helfen, ihre emotionale Intelligenz zu entwickeln, Konflikte friedlich zu lösen und soziale Kompetenzen zu stärken. Für die wenigen Mädchen können gezielte Unterstützungsprogramme helfen, ihre individuelle Identität zu stärken und ein Zugehörigkeitsgefühl in einer von Jungen dominierten Umgebung zu entwickeln.

Darüber hinaus können in einer Schule mit einem Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern können positive Rollenvorbilder besonders wichtig sein. Mentoring-Programme, die Mädchen mit erfolgreichen Frauen in verschiedenen Berufsfeldern vernetzen, können inspirierend und motivierend wirken. Auch männliche Vorbilder, die unkonventionelle Rollen einnehmen, können Jungen zeigen, dass es verschiedene Wege gibt, Männlichkeit zu leben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass geschlechtsspezifische soziale Arbeit an einer Grundschule mit einem deutlichen Geschlechterungleichgewicht dazu beitragen kann, ein förderliches und ausgewogenes Lernumfeld zu schaffen, in dem alle Kinder ihre Potenziale voll ausschöpfen können. Dies erfordert eine bewusste und reflektierte Herangehensweise, um die unterschiedlichen Bedürfnisse und Herausforderungen, die sich aus diesem Ungleichgewicht ergeben, adäquat zu adressieren.

Jeden Montag wird daher von 14:00-15:00 Uhr die Mädchengruppe angeboten, welche klassenstufenübergreifend und freiwillig ist. So können gleichgeschlechtliche Kontakte und Freundschaften gefördert werden. In den längeren Ferien wird angestrebt, je einen Ausflug nur für Mädchen anzubieten.

### 3.3 Beobachtung und Dokumentation, Planung der pädagogischen Arbeit

Das Hort-Team hat im Schuljahr 2024/2025 einen einheitlichen Standard zur Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen erarbeitet. Wir nutzen den erarbeiteten Beobachtungsbogen des Trachenhort Dresden und ergänzend den Beobachtungsbogen von Matthes & Schulz. bei Bedarf werden in Vorbereitung auf Elterngespräche weitere Instrumente genutzt, beispielsweise die „Netzwerkkarte“ oder der „Ressourcenbaum“.

Regelmäßig schaut das gesamte Team gemeinsam auf die Kinder mit den Methoden „Positiver Blick auf's Kind“ und „Kollegiale Fallberatung“. Die Bezugserzieher der Kinder gehen für ein umfassendes Bild auch in regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Klassenleitungen und insofern gewünscht bzw. vorhanden mit weiteren Akteuren im Netzwerk/ Helfersystem. Selbstverständlich beziehen wir Eltern in diesen Prozess ein, z.B. durch Fragebögen oder den mündlichen Austausch.

Jeder Bezugserzieher bietet den Eltern mindestens 1x im Jahr und bei Bedarf Gespräche zur Entwicklung ihres Kindes an. Anhand von pädagogischen Notizen, Beobachtungs- und Entwicklungsbögen kann die pädagogische Fachkraft den Eltern erklären, wie die Kinder lernen, den festgestellten gegenwärtigen Entwicklungsstand des Kindes erläutern, Erfahrungen mit Ihnen austauschen und gemeinsam die nächsten Schritte beraten.

In unserer Einrichtung werden Familien regelmäßig zu verschiedenen Elterngesprächen eingeladen. Diese Gespräche sind eine grundlegende Basis der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, und ermöglichen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit. Eltern können in diesen Gesprächen Fragen stellen, Ideen und Bedürfnisse äußern und Feedback geben. Dies geschieht im dialogischen Austausch. Aktuell entwickelt das Team einen Fragebogen, den Familien zur Vorbereitung auf die Gespräche erhalten sollen.

Der gemeinsame Austausch findet in einem dafür vorbereiteten Raum für die Dauer von ca. 1 Stunde statt. Wir unterscheiden folgende Elterngespräche: Aufnahmegespräch, Entwicklungsgespräch, fallbezogenes Elterngespräch. Im Folgenden werden die Gespräche näher vorgestellt. Zum ersten Kennenlernen findet ein Aufnahmegespräch statt, bei welchem die Familien die Hortleitung und zukünftige pädagogische Fachkraft Ihres Kindes kennenlernen und in Austausch treten. Eltern und Personensorgeberechtigte können sich dabei mit der Kitaorganisation vertraut machen. Die pädagogische Fachkraft nutzt das Gespräch, um einen ersten Kontakt zur Familie aufzubauen und einen Grundstein für eine gemeinsame Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Hort zu legen.

Mindestens einmal im Jahr oder nach Bedarf, wird den Familien zum Entwicklungsstand ihres Kindes ein Gespräch angeboten. Zur Vorbereitung der Entwicklungsgespräche finden Beobachtungen und ein intensiver Austausch der pädagogischen Fachkräfte untereinander statt. Als Grundlage für den Austausch dienen die alltäglichen Beobachtungsnotizen sowie ggf. die Ergebnisse aus Fallberatungen.

Fallbezogene Gespräche werden durchgeführt, wenn es seitens der Eltern/ Personensorgeberechtigten oder der pädagogischen Fachkräfte Gesprächsbedarf gibt. Anlass hierfür können beispielsweise Vorkommnisse, Beobachtungen oder der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes sein.

Durch Fortbildungen, Dokumentationsmaterialien, Beobachtungen und Beobachtungsbögen, Reflexionen sowie dem Austausch im Team, erlangen wir ein umfangreiches Bild zur Entwicklung des Kindes. Beobachtungen geben uns die Möglichkeit, gemeinsame Interessen der Kinder in Angebote, Raumgestaltung, Spiele und Gesprächsrunden zu implementieren. Wir bieten den Kindern eine ansprechende Lernumgebung und dokumentieren Ergebnisse, Momente und Lernschritte schriftlich sowie bildnerisch.

## 3.4 Gestaltung von Räumen

Die Horträume befinden sich im Schulgebäude und sind auf den verschiedenen Etagen aufgeteilt. Die Räume sind flexibel gestaltbar und bieten nach Bedarf Rückzugsmöglichkeiten an. Die Räume sind reizarm gestaltet und bieten viel Platz zum Spielen. Außerdem werden den Kindern zu verschiedenen Zeiten weitere Räume angeboten (z.B. Hof, Sozialpädagogenraum, Turnhalle). Wir arbeiten mit visueller Unterstützung (z.B. Piktogramme, Beschriftungen) um den Kindern ein für sie verständliches Ordnungssystem vorzugeben. Das Spielzeug ist auf das jeweilige Alter und die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen angepasst. Jeder Raum ist mit sogenannten „SOS-Boxen“ ausgestattet. Diese beinhalten eine Vielzahl von Materialien und Gegenständen, welche den Kindern in Situationen von Stress und Überforderung dabei helfen sollen, ihre Emotionen zu regulieren und sensomotorische Fähigkeiten zu entwickeln.

Die Raumgestaltung wird entsprechend der Altersgruppen, nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder angepasst. Jahreszeitliche Themen spiegeln sich im Verlauf wieder. Arbeitsmaterialien werden für die Kinder bereitgestellt, damit sie damit selbständig arbeiten können.

Eine klare und strukturierte Anordnung der Materialien gibt unseren Kindern Halt und es fällt Ihnen leichter, Ordnung zu halten. Wir achten auf eine reizarme Gestaltung mit möglichst zueinanderpassenden Farben und überschaubarem Spielzeug. Werke der Kinder werden mitunter im Raum aufgehängt oder ausgestellt, um Ergebnisse zu visualisieren und wertzuschätzen.

## 3.5 Gesundheitsförderung

Nach unserer pädagogischen Haltung setzt Gesundheitsförderung direkt in der Lebenswelt Kindertageseinrichtung an und bezieht alle Beteiligten aktiv mit ein. Sie umfasst die Bereiche Bewegung, Sprachförderung, seelische Gesundheit, Ernährung und Körperhygiene. Wir wollen die uns anvertrauten Kinder dazu befähigen, sich gesund zu entwickeln und hierfür bestmögliche Rahmenbedingungen in unserem Hort schaffen. Im Zentrum der Gesundheitsförderung steht immer die Förderung der Lebenskompetenz der Mädchen und Jungen unserer Einrichtung.

## Bewegung:

Wir teilen die Annahme, dass physische Gesundheit mit psychischer Gesundheit und einer Förderung der kognitiven Entwicklung sowie motorischer Fähigkeiten einhergeht. Regelmäßige Bewegung wirkt sich darüber hinaus unterstützend für den Abbau von Anspannungen und Stress aus. Daher sensibilisieren und motivieren wir die Kinder im Hortalltag für eine gesunde Lebensweise mit ausreichend Bewegung. Im Vormittagsbereich (Schule) erbringen die Kinder eine hohe Konzentrationsleistung und der Bewegungsanteil ist eher gering. Mit Blick auf die Hortbetreuung im Frühhort und am Nachmittag ist es daher umso wichtiger, einen vitalen Ausgleich in Form vielfältiger Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb der Einrichtung für die Kinder zu schaffen.

Vor allem unser großzügiges Außengelände ist ein wichtiger Bewegungsraum, den wir nach Möglichkeit täglich und wetterunabhängig nutzen. Bereits im Frühhort nutzen wir das Außengelände, damit die Kinder sich nach teilweise langen Fahrzeiten (mit dem Fahrdienst oder öffentlichen Verkehrsmitteln) noch einmal vor Unterrichtsbeginn bewegen können. Auch am Nachmittag nutzen alle Hortgruppen gruppenspezifisch und je nach Angebot das Außengelände. Dieses bietet eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten: einen Ballsportplatz, eine Tischtennisplatte, Balanciermöglichkeiten, einen Spielplatz mit Schaukel und Klettergerüst, einen Sandkasten, vielseitige Spielgeräte sowie den Schulhof als Freifläche zum Fahren von Fahrzeugen. Im Innenbereich wird Bewegung vor allem durch verschiedene Sport-, Spiel- und Entspannungsangebote im Rahmen des „Freizeitsport“ in der Turnhalle unserer Schule unterstützt. In unserer Wochenstruktur sind als feste Bewegungsangebote wiederkehrend der „Freizeitsport“ am Dienstag (Klassenstufe 3+4), das Bewegungsangebot (in Kombination mit Gewaltprävention) in Kooperation mit dem Fanprojekt von Dynamo Dresden e.V. am Mittwoch (halbjähriger Wechsel zwischen Gruppen der Klassenstufe 1+2 und 3+4) sowie der „Freizeitsport“ am Dienstag (Klassenstufe 3+4) und Donnerstag (Klassenstufe 1+2, zwei Durchgänge) verankert. Der Freizeitsport wird von geschulten Fachkräften angeleitet. Es erfolgt ein systematischer Wechsel aus Sport- und Bewegungsspielen, Yoga, Psychomotorik, Turnen und Mannschaftssport (z.B. Unihockey, Fußball). Die Kinder haben dadurch die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren. Diese Aktivitäten fördern auf spielerische Weise nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch Teamgeist, Fairplay und soziale Interaktion.

Zudem organisieren wir sportliche Wettbewerbe und Spielangebote, um die Kinder zu motivieren und ihre Freude an Bewegung zu steigern. Auch durch gemeinsame Ausflüge zu Sportveranstaltungen oder in Sporteinrichtungen erweitern wir das Bewusstsein der Kinder für verschiedene Bewegungsformen und ermutigen sie, einen aktiven Lebensstil zu pflegen.

Zwei pädagogische Fachkräfte haben im Jahr 2024 an verschiedenen Sport- und Bewegungsmodulen teilgenommen und sich im Rahmen der Ausbildung zum „Dynamischen Bewegungskoch“ über die Dynamische Bewegungsschule der SG Dynamo Dresden erfolgreich qualifiziert.

Für Bewegungsangebote nutzen wir im pädagogischen Alltag auch Angebote/ Ziele in der unmittelbaren Umgebung der Schule, wie beispielsweise die Skaterbahn auf der Lingnerallee, angrenzende Parks (Blüherpark, Großer Garten) oder verschiedene Spielplätze. Neben der Orientierung im Sozialraum lernen die Kinder dadurch auch mögliche Ausflugsziele in der Umgebung kennen. Auch die Gänge des Schulgebäudes bieten teilweise Platz für einfache Bewegungsspiele (z.B. Springseilspringen) und werden als Erweiterung des Gruppenraumes genutzt, sofern dadurch keine anderen Personen gestört werden.

In der Ferienzeit wird stets darauf geachtet, dass unsere Angebote eine gute Mischung aus Ruhe und Bewegung beinhalten.

#### Sprachentwicklung:

Unser Hort orientiert sich an der Rahmenkonzeption zur sprachlichen Förderung von Mädchen und Jungen in kommunalen Kindertageseinrichtungen der Stadt Dresden. Durch einen selbstbewussten Umgang mit Sprache sind Kinder in der Lage, ihre Anliegen eigenbestimmt zu äußern und umzusetzen. Daher sehen wir Sprache als eine Voraussetzung für gelingendes Lernen an. Sprachkompetenz ist von verschiedenen Faktoren, wie körperlichen, psychischen oder sozialen Lebensbedingungen der Kinder, abhängig. Durch Sprechen, Lesen oder dem Hören des gesprochenen Wortes kann eine gelingende Sprachentwicklung gefördert werden. Daher möchten wir die Kinder in unserer pädagogischen Arbeit in einer gelingenden Kommunikation unterstützen sowie die Weiterentwicklung ihrer kommunikativen Fähigkeiten anregen.

Im Hortalltag werden Alltagshandlungen bewusst sprachlich begleitet, die Kommunikationsbereitschaft der Mädchen und Jungen geweckt und Möglichkeiten des Austauschs und der Kommunikation geschaffen. Langsames und deutliches Sprechen in kurzen und einfach verständlichen Sätzen mit ggf. (mehrfachen) Wiederholungen ist eine wichtige Grundlage in der Kommunikation mit unseren Kindern. Das Aufbereiten wichtiger Informationen oder Regeln durch die Verwendung von Schrift in Kombination mit Bildern, Symbolen oder Piktogrammen gibt darüber hinaus wichtige Impulse zur Förderung der muttersprachlichen Entwicklung.

Um Kinder mit Spracheinschränkungen aktiv zu fördern und Barrieren niedrig zu halten, legen wir großen Wert auf feste Bezugspersonen, eine feste Gruppenzugehörigkeit und gemeinsame gezielte Aktivitäten im Gruppenverband.

Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung einer Gesprächskultur, indem sie miteinander ins Gespräch kommen und einander bewusst zuhören. Wir motivieren sie dabei, eigene Emotionen und Bedürfnisse wahrzunehmen und diese auszudrücken. Im Rahmen verschiedener Zusammenkünfte schaffen die pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung regelmäßige und vielfältige Gesprächsanlässe für die Kinder – bei Gruppenrunden oder Gesprächskreisen, der Feierngestaltung oder Absprache von Regeln. Die Kinder sind hierbei ständig gefordert, sich einzubringen, indem sie ihre Ideen und Wünsche sprachlich ausdrücken – auch Kinder mit Sprachbarrieren.

Die gemeinsame Gestaltung des Tagesablaufs mit festen Ritualen und regelmäßigen Wiederholungen ist ebenfalls bedeutsam für die Förderung der Sprachentwicklung der Mädchen und Jungen.

Zur Förderung der Sprachentwicklung steht Kindern im Hort ein Angebot unterschiedlicher Medien zur Eigennutzung oder der Nutzung in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft zur Verfügung. Zu unserem Medienangebot zählen beispielsweise: Bücher (auch tiptoi), Zeitschriften, Hörspiele, Spiele. Zu finden sind diese Materialien in unserer Hortbibliothek. Die Hortbibliothek erfreut sich einer regen Nutzung. Das Vorlesen von Geschichten (auch durch andere Kinder), gemeinsames Anschauen von Büchern oder Hören von Hörspielen trägt zur Weiterentwicklung des Wortschatzes bei.

Unter Sprachentwicklung verstehen wir ebenfalls, die Mädchen und Jungen unserer Einrichtung in einer verbalen Konfliktlösung zu unterstützen.

Ein weiteres zentrales Medium für die gelingende Sprachentwicklung von Kindern ist das Spiel. Vor allem im Rollenspiel finden stetig sprachliche Aushandlungsprozesse der Mädchen und Jungen untereinander statt - bezüglich der jeweiligen Rollen, Spielregeln und eigenen Vorstellungen. Sie können dabei lernen und entdecken, was Sprache und Kommunikation beim Gegenüber bewirken können.

#### Seelische Gesundheit:

Die Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit im Hort. Durch einfühlsame und wertschätzende Betreuung schaffen wir ein sicheres und unterstützendes Umfeld, in dem die Mädchen und Jungen ihre Gefühle ausdrücken und soziale Kompetenzen weiterentwickeln können. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Raum für Selbstreflexion zu bieten und ihnen in der Bewältigung von Konflikten oder dem Umgang mit schwierigen Gefühlen zu helfen. Durch gezielte Aktivitäten wie Entspannungsübungen, kreative Ausdrucksmöglichkeiten und Gespräche, fördern wir die Eigenwahrnehmung der Kinder

sowie das Vertrauen in sich selbst. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Personensorgeberechtigten sowie weiteren, im Helfersystem installierten Professionen ist uns wichtig, um die Kinder in ihrer seelischen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

### Ernährung:

Die Kindheit hat einen entscheidenden Einfluss auf das (spätere) Ernährungsverhalten der Mädchen und Jungen. Auch gesundheitliche Aspekte sind damit verbunden. Eine ausgewogene und gesunde Ernährung spielt eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Kinder. Die Kinder unserer Einrichtung benötigen zur Prägung ihrer Sinne ein Angebot an Lebensmitteln, die eine große Vielfalt an Geschmack, Geruch, Konsistenz und Aussehen bieten. Wir bemühen uns, die Ernährung der Kinder unserer Einrichtung vielfältiger zu gestalten. Im Rahmen kleiner Gruppenangebote/ Projekte erhalten die Mädchen und Jungen dabei aktive Unterstützung durch die gemeinsame Zubereitung von Speisen. Auch im Rahmen der Feriengestaltung werden Angebote rund um gesundes Essen und Trinken angeboten. So lernen die Kinder meist spielerisch über Herkunft und Verarbeitung verschiedener Speisen und Getränke, gesunde Lebensmittel, entwickeln Wertschätzung und Akzeptanz sowie eigene Vorlieben. Darüber hinaus versuchen wir, den Kindern ein paar Anregungen und Inspirationen für den häuslichen Bereich mitzugeben. Es ist uns wichtig, dabei stets die Neugier und Begeisterungsfähigkeit der Kinder zu nutzen, um ihnen Lust auf Neues zu machen. Möglicherweise können wir sie motivieren, auch für sie bisher unbekannte Lebensmittel/ Speisen zu probieren. Es ist uns wichtig, auf eventuelle Allergien oder Unverträglichkeiten Rücksicht zu nehmen und auch individuelle kulturelle Essgewohnheiten zu respektieren. In unseren eigenen Hochbeeten bauen wir saisonal Obst- oder Gemüse, wie beispielsweise Tomaten, Kartoffeln, Gurken, Zucchini, Kürbisse oder Erdbeeren, an. Die Kinder werden in den Anbau, die Pflege und Betreuung der Beete einbezogen. Es ist schön zu sehen, mit welcher Freude die Kinder eigenangebaute Lebensmittel ernten und diese zu verschiedenen Speisen weiterverarbeiten. Mit der Betreuung der Hochbeete erleben die Kinder eine neue Perspektive: sie übernehmen Verantwortung, sind motiviert, auch einmal neue Dinge auszuprobieren und wertschätzen das, was hinter einem Lebensmittel/ einer fertig zubereiteten Speise steckt. Ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln wird so auf natürliche Weise in den Alltag integriert. Gemeinsam mit der Schule praktizieren wir zum Wochenstart stets den „zuckerfreien Montag“.

Das Mittagessen wird täglich von der „Sozialküche Lommatzsch“ in Wärmebehältern angeliefert. Den Kindern stehen vorab jeweils vier Essen zur Auswahl. Wir bitten die Eltern, nach Möglichkeit

die Kinder in die Essenbestellung einzubeziehen. Begleitet wird die Einnahme des Mittagessens durch pädagogische Fachkräfte der Schule.

Während der Hortbetreuung erinnern und motivieren wird die Kinder immer wieder dazu, ausreichend und regelmäßig zu trinken. Die Mädchen und Jungen haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Trinkflasche mit Leitungswasser aufzufüllen. Vor allem im Sommer bei heißen Temperaturen stellen wir Trinkstationen für die Kinder bereit.

Gern können Eltern ihren Kindern eine abwechslungsreich gefüllte Brotdose mitgeben, die zum Frühstück, Mittagessen oder als Vesperangebot im Rahmen der Hortbetreuung verzehrt wird. Haltbare Lebensmittel (z.B. Knäckebrot, Zwieback, Salzstanden) können durch die Eltern als Reserve mitgegeben werden und werden mit entsprechender Beschriftung im Hort gelagert. Wir schaffen Raum, Zeit und motivieren die Kinder zum Essen. Je nach Angebot, bereiten wir im Hort auch Speisen oder Snacks zu. Ein festes Vesperangebot wird allerdings nicht durch den Hort gestellt.

Ernährung und Trinkverhalten sind wiederkehrende Themen in Elterngesprächen oder im Rahmen von Elternabenden. Wir besprechen mit den Eltern unsere Beobachtungen zu Inhalt und Menge der Brotdose bzw. Trinkflasche der Kinder. Gern beraten wir bei Bedarf hinsichtlich einer bewussten und ausgewogenen Ernährung, die Kindern Spaß macht und vermitteln einige Tipps und Tricks zur Umsetzung in der Häuslichkeit.

Essen verbindet. Daher sehen wir Mahlzeiten aufgrund ihres sozialen Charakters vor allem auch als Treffpunkt und Möglichkeit des Austauschs.

Wir achten auf eine gemeinsame Esskultur und angenehme Atmosphäre bei der Einnahme von Mahlzeiten im Rahmen der Hortbetreuung. Die Kinder werden in der Vor- und Nachbereitung gemeinsamer Mahlzeiten eingebunden. Für Ordnung und Sauberkeit des Platzes (z.B. Abräumen oder Abwischen des Platzes) ist ein jeder Schüler selbst verantwortlich.

#### Körperhygiene:

Während der Hortbetreuung sensibilisieren wir die Mädchen und Jungen unserer Einrichtung für wichtige hygienische Maßnahmen. Dazu zählen wir den Toilettengang inkl. Händewaschen, regelmäßiges Waschen zur Vermeidung von Krankheiten, eine witterungsgerechte Kleidung sowie einen regelmäßigen Kleidungswechsel. Weiterhin thematisieren wir mögliche Unterstützungsbedarfe in diesem Zusammenhang auch auf Elternebene.

### 3.6 Sicherung der Rechte der Kinder – Beteiligung und Kinderschutz

Bereits 1989, als die UN-Kinderrechtskonvention die Kinderrechte verabschiedet hat, fand die Beteiligung der Kinder und Sicherstellung der Kinderrechte zunehmend Beachtung. Mit dem Bundeskinderschutzgesetz wurde das Beteiligungs- und Beschwerderecht der Kinder in Einrichtungen im SGB VIII konkretisiert. Somit ist klargestellt, dass das Recht von Kindern mitzuwirken und sich in eigenen Angelegenheiten beschweren zu können, auch in Horten gewährleistet sein muss. In Deutschland trat die UN-Kinderrechtskonvention 1992 in Kraft. Sie legt wichtige Standards zum Schutz, zur Förderung und zur Beteiligung der Kinder fest.

Die Wahrung der UN-Kinderrechte ist grundlegender Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In unserer Einrichtung erhalten die Kinder das Recht, den Tageslauf mitzubestimmen und ihre Ideen sowie Bedürfnisse zu äußern und diesen nachzukommen.

Eine dialogische Grundhaltung, Achtsamkeit und Aufmerksamkeit der pädagogischen Fachkräfte sehen wir als Voraussetzung, Kinder mit ihren Anliegen zu sehen, zu hören und zu unterstützen. Die im Tageslauf oder Wochenverlauf verankerten Gesprächsrunden bieten eine weitere Möglichkeit, dass Kinder ihre Themen ansprechen können.

Gemeinsam mit den Kindern werden Regeln für die Gemeinschaft erarbeitet. Denn nur wer Regeln versteht, hält sich daran. Beispielsweise haben Kinder der vierten Klasse mit ihren Bezugspädagogen die Regeln zur Nutzung der x-Box erarbeitet.

Im Schuljahr 2021/22 fand eine Teamfortbildung zum Thema „Kindeswohl und Kinderschutz“ statt, welche von der Kinderschutzbeauftragten des EB Kita durchgeführt wurde. Da die Thematik „Kindeswohl und Kinderschutz“ sehr präsent in unserer pädagogischen Arbeit ist, gibt es jährlich eine Auffrischung und fachlichen Input relevanter Themen in diesem Kontext.

Im Folgenden sind die für den Hort-Alltag relevanten Grundrechte und ihre Auswirkungen auf unsere Arbeit zusammengefasst. Die pädagogischen Fachkräfte sind für deren Umsetzung verantwortlich. Gleichmaßen sind sie dafür verantwortlich, mit den Kindern über ihre Rechte zu sprechen und sie zu befähigen, für ihre Rechte einzustehen. Dies ist ein stetiger Lernprozess für die pädagogischen Fachkräfte und die Kinder – geprägt von einer dialogischen Grundhaltung.

### Gleichheit:

Jedes Kind hat die gleichen Rechte, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Entwicklungsstand, Religion, Erziehung oder familiärem Hintergrund. Jedes Kind ist genauso wertvoll wie das andere. Unabhängig von Alter oder Entwicklungsstand können die Kinder an den gleichen Angeboten und Projekten in ihrer Gruppe oder mitunter gruppenübergreifend teilnehmen.

Alle Aktivitäten und Aktionen (z.B. Angebote, Ausflüge) sind grundsätzlich kostenfrei. Gern können sich Eltern auf eigenen Wunsch personell, materiell oder finanziell an pädagogischen Angeboten beteiligen.

Die pädagogischen Fachkräfte legen Wert darauf, den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden. Sie versuchen dabei insbesondere, auch die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen, die nicht dazu in der Lage sind, diese zu kommunizieren.

Alle Rechte gelten für jedes einzelne Kind unserer Einrichtung.

Grundsätzlich gelten alle Regeln und Freiheiten der Einrichtung für jedes Kind gleichermaßen. Individuelle Anpassungen je nach Altersgruppe sind möglich.

### Gesundheit:

Jedes Kind hat ein Recht auf die Erfüllung seiner Grundbedürfnisse. Eins davon ist die Gesundheit. Es ist uns wichtig, dass die Kinder sich sicher und geschützt fühlen. Im Hort sollen sie Vertrauenspersonen finden, die ihnen bei Bedarf stets ein offenes Ohr bieten. Wir achten auf eine angemessene Lautstärke in den Innenräumen und bieten Kindern bei Bedarf Rückzugsorte an. Gemeinsam mit der Schule praktizieren wir den „zuckerfreien Montag“, um u.a. mit den Kindern über gesunde Ernährung zu sprechen.

Jedes Kind hat ein Recht auf Hygiene und eine saubere Umgebung. Jedes Kind darf zu jeder Zeit auf Toilette gehen. Es gibt Bereiche, in denen Platz für lautes Spiel (Hof, Turnhalle) ist, und Bereiche, in denen diesbezüglich aufeinander Rücksicht genommen wird (Bibliothek, Gruppenräume). Der Sozialpädagogenraum kann von den Kindern einzeln oder zu zweit als Rückzugsraum in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften genutzt werden. Jedes Kind hat ein Recht auf witterungsangemessene Kleidung. Im Zweifel muss mit dem Kind, unter Berücksichtigung des Alters und Entwicklungsstandes, ausgehandelt werden. Ein krankes Kind hat das Recht, zu Hause gepflegt zu werden. Fühlen sich Kinder aufgrund von Fieber und/oder allgemeinem Krankheitsgefühl unwohl, werden die Erziehungsberechtigten kontaktiert und es wird gemeinsam über das weitere Vorgehen abgestimmt.

### Bildung:

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und Selbstbildung, dabei wird es von den pädagogischen Fachkräften individuell unterstützt. Interessen der Kinder werden von ihnen beobachtet und aufgegriffen. Bildung findet im gesamten Tagesablauf statt. Das Team arbeitet nach dem Sächsischen Bildungsplan. Die Teilnahme an pädagogischen Angeboten und Aktivitäten basiert auf Freiwilligkeit.

Der Hort arbeitet teiloffen. Die Kinder sind grundsätzlich in festen Gruppen aufgeteilt. Die Hortgruppe entspricht dabei in der Regel der jeweiligen Klasse. Insbesondere auf Ebene der Jahrgangsstufen können die Kinder verschiedene Horträume in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften nutzen. Auch Jahrgangsübergreifend können Kinder auf Wunsch und in Absprache andere Kinder in ihren Hortgruppen besuchen gehen. Angebote finden sowohl gruppenintern als auch gruppenübergreifend statt. Verschiedene Bildungsangebote werden regelmäßig mit den Kindern durchgeführt, unter anderem: Bewegungs- und Kreativangebote, Ernährungsprojekte und Projekte zur Konfliktbewältigung/ Gewaltprävention. Je nach Interessen der Kinder finden im Hortalltag Angebote/ Projekte statt, z.B. in der Vergangenheit zu den Themen Graffiti, Fußball, Breakdance, Gärtnern. Das Material ist zum Großteil frei zugänglich und sichtbar. Jedes Kind hat ein Recht darauf, frei zu spielen.

Regelmäßig werden Ausflüge für die Kinder angeboten, hauptsächlich in den Ferien, aber auch vereinzelt an Nachmittagen in der Schulzeit. In den einzelnen Bereichen werden täglich oder wöchentlich Erzählkreise angeboten. In diesen wird z.B. über Gefühle, Erlebtes oder Verhalten gesprochen, Übungen zur Reflexion/Selbstreflexion durchgeführt, aber auch die Woche geplant bzw. Wünsche und Ideen der Kinder gesammelt. Ein weiterer bedeutsamer Schritt ist für jedes Kind der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Da jährlich einige Kinder nach der vierten Klasse auf die Oberschule „Am Leubnitzbach“ in Dresden wechseln, besteht eine Zusammenarbeit auf individueller Ebene zwischen deren Schulsozialpädagoginnen und den päd. Fachkräften unseres Hortes.

### Spiel, Ruhe, Freizeit und Privatsphäre:

Jedes Kind hat ein Recht darauf, zu spielen und sich zu erholen. Jedes Kind hat ein Recht darauf, seinen eigenen Interessen nachzugehen. Dafür stehen der Hof und/oder die Gruppenräume zur Verfügung. Dem Recht auf Bewegung können die Kinder im Hof, mit seinen vielfältigen Angeboten wie z.B. dem Fußballplatz, Klettergerüst oder Fahrzeugen, oder zu festen Zeiten in der Turnhalle nachgehen. Möchte ein Kind sich ausruhen, so darf es das zu jeder Zeit. Je nach Alter und

Entwicklungsstand und unter Wahrung der Aufsichtspflicht dürfen Kinder auch mal unbeobachtet von den pädagogischen Fachkräften spielen und sich zurückziehen. Die Kinder entscheiden selbst, wer ihr Portfolio anschauen darf.

#### Freie Meinungsäußerung und Beteiligung:

Jedes Kind darf seine Persönlichkeit frei entfalten. Die Mädchen und Jungen werden von den pädagogischen Fachkräften motiviert, ihre Meinung frei und angemessen zu äußern. Kinder, welche das (noch) nicht können, werden dazu befähigt. Jedes Kind darf Kritik äußern. Die Kinder haben ein Recht auf Mitgestaltung des Hort-Alltages und der Bildungsbereiche. Ihre Wünsche und Interessen werden berücksichtigt. Kinder werden an der Materialauswahl beteiligt. Jedes Kind hat das Recht darauf, Dinge mitzuentcheiden, die es selbst betreffen. Mit ihnen werden diese Entscheidungen auf Augenhöhe ausgehandelt und sie werden bei der Umsetzung ihrer Entscheidungen angemessen begleitet. Natürliche Konsequenzen von Entscheidungen werden bei Bedarf gemeinsam reflektiert. Partizipation findet im Dialog statt. Kinder dürfen selbst über ihr Äußeres entscheiden, z.B. ob und wie sie sich kostümieren oder ob und wie sie sich mit Schminkstiften anmalen. Kinder dürfen ihre Freunde selbst wählen und sie dürfen Fehler machen. Die pädagogischen Fachkräfte sind dazu angehalten, mit Kindern gemeinsam zu reflektieren und Kompromissfähigkeit zu stärken.

Kinder haben ein Recht darauf, dass ihnen zugehört wird und dass sie beim Sprechen nicht unterbrochen werden. Jedes Kind darf sich mit jedem Thema beschäftigen, für das es sich interessiert. Kinder können sich bei der Ausgestaltung von Angeboten beteiligen (z.B.: Welches Essen soll gekocht werden? Wohin wünscht ihr euch einen Ausflug? Welches Sportangebot interessiert euch?). Jedes Kind darf selbst festlegen, was es als „gut“ oder „schlecht“ empfindet. Jedes Kind darf zu jeder Zeit und gegenüber jeder Person "Stopp" sagen, wenn es etwas nicht mag. Die pädagogischen Fachkräfte reagieren angemessen und lösungsorientiert auf kindliche Kritik und Beschwerden.

#### Gewaltfreie Erziehung:

Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung und auf ein gewaltfreies Miteinander.

Der Hort soll ein sicherer Ort für Kinder sein. Körperliche, sexuelle, verbale wie seelische Gewalt werden nicht toleriert. Kinder werden unterstützt, wenn sie von Gewalt betroffen sind. Äußert ein Kind, dass es Gewalt erfährt, wird dies in jedem Fall ernst genommen. Es macht keinen Unterschied, ob sich die Vorwürfe auf andere Kinder, das private Umfeld oder auf die pädagogischen Fachkräfte beziehen.

Es ist unser Ziel, die Kinder zu befähigen, Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Die pädagogischen Fachkräfte sind verpflichtet, beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ein Kinderschutzverfahren nach §8a SGB VIII einzuleiten.

Kinder werden nicht bestraft. Wenn Konsequenzen ausgesprochen werden, dann dienen sie zum Eigen- oder Fremdschutz. Kein Kind wird benachteiligt oder ausgegrenzt. Jedes Kind wird mit Respekt und Wertschätzung behandelt.

#### Fürsorge:

Jedes Kind im Hort hat ein Recht darauf, von qualifizierten Pädagogen unterstützt und beachtet zu werden. Bei jedem Kind wird auf seine individuellen Bedürfnisse eingegangen. Jedes Kind wird von den pädagogischen Fachkräften da begleitet, wo es für sein Wohlergehen nötig ist. Auf individuelle Entwicklungsbedarfe wird Rücksicht genommen. Jedes Kind bekommt die Fürsorge, die es für sein Wohlbefinden benötigt. Alle Kinder sollen sich geborgen fühlen und dabei eigenständig entwickeln.

Kinder werden im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit nicht überbehütet, da sie ein Recht auf eine individuelle und freie Persönlichkeitsentwicklung haben.

#### Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung:

Die Kinder, die unseren Hort besuchen, benötigen mehr Förderung, um die gleichen Chancen wie andere Kinder zu haben.

Diese Kinder haben ein Recht auf Inklusion in ihrer Lebenswelt. Die entsprechende Unterstützung wird individuell angepasst. Es wird an ihren Fähigkeiten und Stärken angesetzt und die pädagogischen Fachkräfte schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für das Kind, um sich im Hort bestmöglich entwickeln zu können.

### **3.6.1 Beteiligung und Beschwerdelegung**

Partizipation meint, dass Kinder an Entscheidungen beteiligt werden, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen. Es gibt verschiedene Formen der Partizipation: projektbezogene, offene und parlamentarische.

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit besteht darin, die Mädchen und Jungen bei allen das Zusammenleben betreffenden Entscheidungsprozessen mit einzubeziehen. Wichtig ist uns an dieser Stelle eine demokratische Erziehung im alltäglichen Umgang und ein Aushandlungsprozess auf Augenhöhe.

Aktuell dürfen und sollen die Kinder ihre Ideen und Wünsche auf Klassenstufenebene bzw. gruppenweise einbringen. Sie diskutieren und entscheiden beispielsweise gemeinsam über Aktivitäten. Die Mädchen und Jungen haben die Möglichkeit, ihren Tagesablauf mitzubestimmen, z.B. bei der Auswahl von Spielen oder bei der Teilnahme an einem Angebot. Auch bei der Feriengestaltung werden Kinder nach ihren Ideen gefragt und teilweise in die Planung einbezogen.

Kinder können ihre Anliegen und Beschwerden äußern – diese werden von den Mitarbeitenden ernst genommen, ausgehandelt und berücksichtigt.

Aktuell (Schuljahr 2024/2025) arbeitet das Hort-Team inhaltlich zum Thema Partizipation, Beteiligung und Beschwerdelegung. Dabei erhält es eine fachliche Prozessbegleitung durch das „Landesprogramm alltagsintegrierte sprachliche Bildung in der Kindertagesbetreuung Sachsen“.

### **3.6.2 Kinderschutz**

In der täglichen pädagogischen Arbeit wollen wir Kinder befähigen und bestärken, ein Bewusstsein für den eigenen Körper zu entwickeln, eigenen Bedürfnisse und Gefühle zu erkennen und ihre Meinung frei zu äußern. „Mein Körper“ gehört mir, „Stopp!“ sagen zu dürfen in Situationen, die sich nicht richtig anfühlen, Gefühle wahrzunehmen, zu formulieren und Kinder zu befähigen, dementsprechend zu handeln, ist ein Ziel unserer bedürfnisorientierten Arbeit.

Für einen gelingenden Kinderschutz benötigt es zugewandte und achtsame Fachkräfte. Wir bestärken Kinder, eigene Entscheidungen zu treffen und Situationen zu bewältigen. In unserem Hort leben wir eine Fehlerfreundlichkeit, in der Kinder Wege ausprobieren dürfen. Für das Verhalten in Konfliktsituationen werden den Kindern verschiedenen Methoden vermittelt. Das „nein“ und „stopp“ sagen, bei Grenzüberschreitenden Situationen, steht an erster Stelle. Mit den Kindern wird reflektiert, welche Schritte bei einer Konfliktregulation notwendig sind (Situation, Ärger, Gefühl auf beiden Seiten benennen, Wünsche äußern, gemeinsame Lösung finden). Regelmäßig wird das Thema der Gefühle und Freundschaft mit Kindern bearbeitet. Zu erkennen, wie geht es mir und wie fühlt sich mein gegenüber, sind bedeutsam für das Leben miteinander. Aktuell wird ein Methodenkoffer zum Thema „Gefühle“ erarbeitet.

Pädagogische Fachkräfte sind sensibel und offen für die Äußerungen und Wahrnehmungen bei Kindern. Treten Fragestellungen hinsichtlich einer Kindeswohlgefährdung auf, steht dem Team der Dresdner Kinderschutzordner als Hilfsmittel zur Verfügung. Zwei Fachkräfte des Hortes sind gleichzeitig als Kinderschutzberaterinnen ausgebildet und für den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen tätig. Fallberatungen im Team, die Hinzuziehung eines Kinderschutzberaters und ein vertrauensvolles Gespräch mit Eltern sind erste Maßnahmen zur Erfüllung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII.

Wir verfügen über eine Vielzahl an Kontaktmöglichkeiten zur Unterstützung und Beratung von Familien, welche wir gern unterstützend vermitteln und bei Bedarf begleiten.

Zum Thema Kinderschutz und Elterngespräche hat das Team zuletzt im Sommer 2024 eine Teamfortbildung durch die AWO-Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche „Shukura“ erhalten. Diese gab den pädagogischen Fachkräften Sicherheit im Umgang mit Gesprächsführung und Kommunikation. Ebenso werden regelmäßig von pädagogischen Fachkräften trägerinterne Fortbildungen zur Thematik „Erkennen und Umgang mit Kindeswohlgefährdungen“ besucht.

## 3.7 Kooperationen und Vernetzung

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für uns eine wichtige Methode, um unsere Arbeit stets transparent nach außen zu vertreten. Sie zeigt sich in der Darstellung verschiedenster Hortinformationen und Dokumentationen im Haus, beispielsweise im Schaukasten im Eingangsbereich, wie auch in den Schaukästen im 2. Stockwerk zwischen den entsprechenden Horträumen. Auf der gemeinsamen Homepage von Schule und Hort ist es möglich, sich einen Eindruck von Veranstaltungen und neuen Vorhaben unserer pädagogischen Arbeit zu verschaffen.

### 3.7.1 Kooperation

#### Fanprojekt Dynamo Dresden e.V.:

Seit dem Schuljahr 2023/2024 besteht eine Kooperation zwischen dem Hort der Erich-Kästner-Grundschule und dem Fanprojekt Dynamo Dresden e.V..

Einmal wöchentlich besucht eine Kindergruppe das Lernzentrum "Denk-Anstoß" im Rudolf-Harbig-Stadion. Der Fokus liegt auf Gewaltprävention - u.a. durch Fußballspielen nach den Regeln des Konzepts von „Kickfair“. Die erste Jahreshälfte nehmen Kinder aus den Klassenstufen 3 und 4 teil, in der zweiten Jahreshälfte Kinder aus den Klassenstufen 1 und 2. In den Sommerferien kann nach Absprache das Fanhaus auf der Löbtauer Straße in Dresden für verschiedene (Bildungs-)Angebote genutzt werden. So fand beispielsweise im Sommer 2024 ein viertägiger Graffitiworkshop, durchgeführt vom „SPIKE Dresden e.V.“, dort statt sowie ein Besuch des Jugendclubs mit den Viertklässlern.

#### Dynamische Bewegungsschule Dynamo Dresden:

Zwei pädagogische Fachkräfte haben im Jahr 2024 an verschiedenen Sport- und Bewegungsmodulen teilgenommen und sich im Rahmen der Ausbildung zum „Dynamischen Bewegungscoach“ über die Dynamische Bewegungsschule der SG Dynamo Dresden erfolgreich qualifiziert.

Auch über die Weiterbildung hinaus wird es eine Kooperation im Rahmen der Begleitung von Festen und Veranstaltungen oder bei der Durchführung von Workshops durch die Dynamische Bewegungsschule sowie die SG Dynamo Dresden geben.

#### Weiterführende Oberschule „Am Leubnitzbach“ Dresden:

Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule ist eine bedeutende und teilweise herausfordernde Umstellung für die Mädchen und Jungen unserer Einrichtung. Zur Bewältigung des Überganges ist eine besondere Stärke der Kinder erforderlich. Die Leistungsdifferenzierung erzeugt bei den Viertklässlern und ihren Eltern einen besonderen Druck. Der Hort hat diesbezüglich vor allem die sozialen Kompetenzen der Kinder im Blick. Um den Mädchen und Jungen den Schulwechsel zu erleichtern, suchen wir als Einrichtung stets nach geeigneten Netzwerkpartnern. Neben sozialpädagogischen Fachkräften an den weiterführenden Schulen können dies insbesondere freizeitpädagogische Angebote im Sozialraum sein. Seit 2024 hat der Hort eine Kooperation mit der weiterführenden Förderschule „Am Leubnitzbach“ in Dresden. Viertklässler bekommen die Möglichkeit, in Kleingruppen oder einzeln die Schule sowie die dort tätigen Sozialarbeiterinnen kennenzulernen. Sofern von den Eltern gewünscht, tauschen sich Hort- und Schulsozialarbeit über die Entwicklung der Kinder aus - mit Fokus auf einen gelingenden Übergang. Dies baut bei den Viertklässlern mögliche Ängste vor dem neuen Lebensabschnitt ab.

### 3.7.2 Vernetzung

Unserer Einrichtung ist die Kooperation im Sozialraum sehr wichtig. Da das Einzugsgebiet unserer Schule das gesamte Stadtgebiet Dresden umfasst, haben wir ein sehr weites Netzwerk und viele Kooperationspartner. Wir nutzen regelmäßig Veranstaltungen der umliegenden Museen, z.B. vom Stadtmuseum, Verkehrsmuseum oder den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Im Rahmen des Dresdner Filmfestes für junges Publikum besuchten wir „Kinolino“ in der Gläsernen Manufaktur. In den Schulferien finden im Rahmen der Verkehrserziehung regelmäßige Veranstaltungen durch den ADAC statt.

Mit der Zentralbibliothek besteht eine Kooperation. Alle sechs Wochen liefert diese unserer Einrichtung „Bücherkisten“. Der Inhalt ist an den aktuellen Interessen und Ideen der Kinder orientiert.

Wir halten zur Zentralbibliothek und den Stadtteilbibliotheken durch regelmäßige Besuche Kontakt. So wurden beispielsweise schon Bücher vorgestellt oder den Kindern der Umgang mit Bee-Bots (Robotern) nahegebracht.

In regelmäßigen Abständen finden Vernetzungs- und Austauschtreffen für unsere Sozialpädagoginnen statt. Diese werden durch den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden stadtweit oder verbundbezogen organisiert. Unsere Sozialpädagoginnen stehen für Sie als Ansprechpartner zur Weitervermittlung verschiedenster Hilfen und zur Einbindung in den Sozialraum zur Verfügung. Unsere Sozialpädagogin im ESF-Projekt „Kinder stärken“ arbeitet gruppenfrei. Sie unterstützt Familien, welche konkreten Hilfebedarf signalisieren und unterstützt in der Anbindung an ausgewählte Projekte und Programme im Sozialraum.

Da unser Hort durch den Förderschwerpunkt auf die emotionale und soziale Entwicklung eine besondere Funktion zukommt, haben wir regelmäßigen Kontakt zu verschiedensten Akteuren der Jugendhilfe, z.B. dem Jugendamt, Sozialamt, betreuten Wohneinrichtungen, Therapeuten, Sozialpädiatrischen Zentren.

In Kooperation mit der Schule soll zukünftig am Projekt „Gemeinsam bildet“ gearbeitet werden.

# 4. Eltern- und Familienarbeit/ Erziehungspartnerschaft

Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung der Mädchen und Jungen ist eine gute Zusammenarbeit mit allen an der Erziehung Beteiligten. Es ist unser Anliegen, einen vertrauensvollen Kontakt zu den Familien aufzubauen, um eine partnerschaftliche und professionelle Elternarbeit in unserer Einrichtung zu sichern. Wir möchten uns regelmäßig mit den Familien über erzieherisches Handeln austauschen und dabei positiv bestärkend wirken. Unsere Zusammenarbeit mit den Familien ist unsererseits geprägt von gegenseitiger Achtung, Wertschätzung, Transparenz und einer dialogischen Grundhaltung. Wir sind offen dafür, unterschiedliche Ansichten zu respektieren und bei Bedarf zu diskutieren. Es ist unser Anspruch, dass Meinungsverschiedenheiten konstruktiv geklärt werden. Wir reagieren auf Krisen verständnisvoll und bieten unsere Hilfen an. Notwendige Maßnahmen werden wir stets mit den Eltern besprechen und möchten diese gemeinsam festlegen. Gegenseitiger Austausch ist uns sehr wichtig. Wir bieten dafür stets ein offenes Ohr bei Tür- und Angelgesprächen, sowie die Möglichkeit der Kommunikation über das Mitteilungsheft, E-Mail, Telefon und natürlich bei den Entwicklungsgesprächen.

Eltern werden bei Bedarf bzw. auf Ihren Wunsch hin von uns sozialpädagogisch begleitet und unterstützt, z.B. durch Beratungsgespräche, Unterstützung bei Anträgen oder Anbindung an eine Diagnostik, im Kontakt mit dem Jugendamt, Therapeuten oder anderen Partnern im Helfersystem.

Im Eingangsbereich des Hortes befindet sich ein Schaukasten, in dem wir stets aktuelle Aushänge ausstellen – beispielsweise Informationen zu zielgruppenorientierten Aktivitäten oder Angeboten sowie Rückblicke zu Festen und Veranstaltungen. Informationen, die für Eltern und Personensorgeberechtigte von hoher Wichtigkeit sind, werden per E-Mail versandt.

Um Familien am pädagogischen Alltag zu beteiligen, bieten wir Elternabende, thematische Elterntreffen sowie wiederkehrende Feste und Aktionen an. Beispiele hierfür sind das Sommerfest,

der Frühjahrsputz, der Adventsnachmittag, das Weihnachtsbasteln oder Abschlussfeste einzelner Klassen/ Klassenstufen. Angebote und Feste werden entweder gruppenintern, auf Klassenstufe, oder offen/gruppenübergreifend durchgeführt.

Es gibt einen Elternbeirat. Die Elternsprecher übernehmen die Rolle von Multiplikatoren. Sie sind Ansprechpartner für alle Eltern und können bei Bedarf einen Elternabend einberufen. Der Elternbeirat ist ein wesentliches Bindeglied zwischen Schule und Hort. Seine Vertreter nehmen z.B. an der Schul-/Hortkonferenz teil. Wir ermutigen Eltern, sich jederzeit mit ihren Anliegen an uns zu wenden und schaffen durch unsere Haltung eine offene Atmosphäre. Wenn in den Bring- und Abholzeiten nicht genügend Zeit bleibt, um Themen zu besprechen, finden wir kurzfristig einen passenden Gesprächstermin. Der Elternrat steht den Eltern mit einem offenen Ohr zur Seite und trägt aktiv zur Lösung von Problemen bei.

Engagierte Lehr- und pädagogische Fachkräfte haben im Jahr 2023 einen Förderverein gegründet, welcher durch die Unterstützung bei Projekten zur positiven Gestaltung des Schul- und Hortlebens beitragen soll.

## Impressum

Herausgeber:  
Landeshauptstadt Dresden

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden  
Kindertageseinrichtung Hort der Erich Kästner Grundschule  
Telefon (03 51) 4 96 76 04  
E-Mail hort-zinzendorfstrasse-4@dresden.de

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll  
Telefon (03 51) 4 88 23 90  
Telefax (03 51) 4 88 22 38  
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)  
facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Hort der Erich Kästner Grundschule Dresden, Zinzendorfstr. 4, 01069 Dresden

Titelmotiv/Fotos: Schule und Hort der Erich Kästner Grundschule Dresden

Gestaltung/Herstellung: Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

03/ 2025

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

[www.dresden.de/Shortcut](http://www.dresden.de/Shortcut)